



August 2023

Informationen aus Land und Kreis

NRW stärkt frühkindliche Bildung

Zum 1. Juli hat das Land NRW die Förderung der Sprach-Kitas bis Ende 2023 übernommen und will dieses Angebot auch ab 2024 sichern.

Damit löst die Landesregierung ihr Versprechen ein, dieses Programm, mit dem die Fachkräfte von Helferaufgaben entlastet und damit in ihrer pädagogischen Tätigkeit unterstützt werden, zu verstetigen. Leider ist der Bund aus der Förderung des erfolgreichen Programms zum 30. Juni 2023 ausgestiegen.

Für KiBiz-geförderte Kindertageseinrichtungen und Angebote der Kindertagespflege stehen zur Abfederung gestiegener Energiepreise insgesamt bis zu 60,2 Millionen Euro aus dem Sondervermögen „Be-

wältigung der Krisensituation in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine“ bereit.

Die Träger werden bei ihren Investitionsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege unterstützt. So können zum Beispiel neue Betreuungsplätze landesseitig mit rund 30.000 Euro pro Platz gefördert werden.

Mit dem Sofortprogramm Kita haben die Einrichtungen unter anderem seit Anfang Juli die Möglichkeit, Personal noch flexibler einzusetzen und für die Ergänzungskräfte langfristige Perspektiven zu schaffen. Dadurch wird auch die Besetzung offener Stellen erleichtert. Zudem können zusätzliche multiprofessionelle Fachkräfte in der Betreuung eingesetzt werden.

Erneut mehr Personal für die Polizei

Zum dritten Mal in Folge können sich alle 47 Kreispolizeibehörden am 1. September 2023 über Personalzuwachs freuen. Laut einem

Entwurf zur „Belastungsbezogenen Kräfteverteilung der Polizei Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2023“ stehen mehr als 420 neue Planstellen für Beamtinnen und Beamte zur Verfügung.

Darunter fallen sowohl Polizei- als auch Verwaltungsbeamte. Hinzu kommen über 60 weitere Stellen für Regierungsbeschäftigte. Somit stärken rund 480 Mitarbeite-

Themen dieser Ausgabe:

Programm zur Städtebauförderung 2024	2
Gelebte Inklusion im Kreis Viersen	2
1,5 Millionen Euro für Radwege im Kreis	2
Optendrenk zu Gast in Den Haag	3
NRW unterstützt klimafreundlichen „Mieterstrom“	3
Meisterprämie gestartet	3
Land investiert in Straßen im Kreis Viersen	4
Optendrenk bei der Landesgartenschau	4
Schub für die Windenergie in Nordrhein-Westfalen	4
Weiterhin Härtefall-Zuschüsse für Mittagessen	5
Ausbildungsjahr 2023 hat begonnen	5
Digitale Gewerbe- und Körperschaftsteuerbescheide	5
Schnellere Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse	6
Treffen der Mittel- und Niederrheinabgeordneten	6
Wiederbewaldung im Fokus	6



Foto: © jonasginter - Fotolia

rinnen und Mitarbeiter zusätzlich der nordrhein-westfälischen Polizei den Rücken.

Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

Programm zur Städtebauförderung 2024

Mit der Städtebauförderung 2024 werden Gemeinden und Städte von morgen gestaltet. Sie ist eine Mutmacherin und Impulsgeberin für Beschäftigung, Solidarität, Zusammenhalt und Klimaschutz.

In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen wurde die Städtebauförderung vereinfacht und für die Kommunen flexibler gemacht. Baukostensteigerungen werden erstmals durch Indexierung berücksichtigt. Mit einem kommunalen Entwicklungsfonds wird der strategische Zwi-

schenerwerb von Gebäuden und Grundstücken ermöglicht. Zudem wird bei der Schaffung

von Grün in der Stadt erstmals auch die Entwicklungspflege mitgefördert. Weitere Informationen sowie den Programmaufruf finden Sie [hier](#).



Foto: © PIR04D - pixabay

Gelebte Inklusion im Kreis Viersen

Gemeinsam mit Ministerpräsident Hendrik Wüst und dem Landrat des Kreises Viersen, Dr. Andreas Coenen, hat Marcus Optendrenk den Tante Emma-Laden in der Grefrather Dorenburg besucht. In dem von „Kindertraum Nettetal e.V. – Wir sind Inklusion“ betriebenen Laden arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung seit 2017 zusammen. Im Fokus steht nicht nur der Verkauf regionaler Produkte, sondern insbesondere die Förderung einer inklusiven Gesellschaft.



Marcus Optendrenk: „Mein herzliches Dankeschön gilt unserem Ministerpräsidenten für den Einsatz, die Inklusion in NRW voranzutreiben. Besonders danke ich den Verantwortlichen des Vereins herzlich für ihr unermüdliches Engagement für eine

gleichberechtigte und vielfältige Gesellschaft. Der Tante Emma-Laden ist ein inspirierendes Beispiel für Vielfalt, Individualität und dem wichtigen Ziel einer inklusiven Gemeinschaft aller.“

1,5 Millionen Euro für Radwege im Kreis



Foto: © Ben_Kerckx - pixabay

Die CDU-geführte Landesregierung in NRW forciert den Erhalt und Ausbau der Radwegeinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen. In den Kreis Viersen fließen hierfür mehr als 1,5 Millionen Euro.

Die Fördersumme verteilt sich auf insgesamt vier Pro-

jekte: 100.000 Euro fließen nach Grefrath zur Deckenerneuerung der Wankumer Landstraße (L39) und 250.000 Euro für die Fahrbahn- und Radwegsanierung der L373 zwischen Brüggen und Boisheim. Bereits im Radwegeprogramm des Förder-

jahres 2022 wurde für Letztere eine Förderung in Höhe von 500.000 Euro eingeräumt.

In Willich-Schiefbahn werden 1.250.000 Euro zur Fahrbahn- und Radwegsanierung der L390 bis Kaarst gefördert sowie der Radweg an der L3 in Schwalmthal-Birgen mit 100.000 Euro.

Marcus Optendrenk: „Mit dem Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen hat sich die Landesregierung das Ziel gesetzt, die Mittel für die Radverkehrsinfrastruktur weiter zu erhöhen und Umsteigen attraktiv zu machen. Bis 2027 sind 1.000 Kilometer neue Radwege geplant. Damit wird der wachsenden Bedeutung des Radverkehrs Rechnung getragen. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Förderung in Höhe von mehr als 1,5 Millionen Euro bessere Bedingungen für den Kreis Viersen schaffen können.“

Optendrenk zu Gast in Den Haag

Das Thema Steuern und Grenzpendler stand im Mittelpunkt des Besuchs von Marcus Optendrenk in Den Haag. Mit Marinix van Rij, Staatssekretär für Finanzen der Niederlande, vereinbarte er, gemeinsam mit Benelux an Lösungen zu arbeiten, die es Grenzpendlern und deren Arbeitgebern möglichst einfach machen.

Insbesondere ging es um die Besteuerung von Arbeitnehmern, die im jeweils anderen Land angestellt sind, aber einen Teil ihrer Arbeit im Homeoffice verrichten. Im Bereich der Sozialversicherung hat die EU entsprechende Regelungen getroffen; nun sollen auch die steuerlichen Fragen für diese Fälle vereinfacht werden.



NRW unterstützt klimafreundlichen „Mieterstrom“



Foto: © moerschly - pixabay

Mit zehn Millionen Euro wird sogenannter „Mieterstrom“ in Nordrhein-Westfalen gefördert, der von So-

laranlagen auf Wohnhausdächern erzeugt und dort auch direkt verbraucht wird. Mit einem neuen Landesprogramm werden Installation und vorbereitende Dacharbeiten für Photovoltaik-Anlagen auf Gebäu-

den mit gefördertem Wohnraum unterstützt. Damit können Anreize für öffentliche Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und andere gemeinwohlorientierte Wohnungsmarkt-Akteure gesetzt werden.

Bei dem Modell produziert der Vermieter Strom lokal am Haus und verkauft ihn direkt oder über einen Stromanbieter an seine Mieter. Damit werden die Anlagen des Vermieters profitabler und die Stromkosten für die Mieter sinken. Dies steigert zudem die Akzeptanz für klimagerechtes Bauen und Wohnen. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Meisterprämie gestartet

Seit 1. Juli 2023 können frischverbriefte Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister erstmals eine Meisterprämie beantragen: Wer die finanziellen und zeitlichen Anstrengungen unternimmt und eine Aufstiegsfortbildung im Handwerk erfolgreich abschließt, kann sich nun über eine finanzielle Anerkennung in Höhe von 2.500 Euro freuen.

Mit der Meisterprämie soll dem bestehenden Fachkräftemangel im Handwerk entgegengewirkt werden. Denn neben der Zahl der Auszubildenden ist auch die Zahl der abgeschlossenen Meisterprüfungen seit Jahren rückläufig. Im Jahr 2002 wurden laut der Statistik des Westdeutschen Handwerkskammertags in Nordrhein-Westfalen noch 4.706 Meisterprüfungen erfolgreich abgeschlossen, 2022 waren es nur noch 3.760 Prüfungen.

Die Meisterprämie gibt engagierten Gesellinnen und Gesellen einen Anreiz, sich

auf den Weg zur Meisterprüfung zu begeben. Insbesondere vor dem Hintergrund



Foto: © wohnblogat - pixabay

der Energiewende sind wir auf gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker zwingend angewiesen. Für die Meisterprämie sind daher im aktuellen Haushalt 5,5 Millionen Euro und in den kommenden Jahren jeweils elf Millionen Euro reserviert. Hierdurch können jedes Jahr weit über 4.000 Meisterinnen und Meister ausgezeichnet werden.

Das Antragsformular und alle wichtigen Informationen zum Antragsverfahren finden Sie [hier](#).

Land investiert in Straßen im Kreis Viersen

Das Land Nordrhein-Westfalen investiert in den Erhalt seiner Straßen- und Brückeninfrastruktur. So auch im Kreis Viersen, in den eine Fördersumme in Höhe von 840.000 Euro fließt: 250.000 Euro für die Deckenerneuerung der Wankumer Landstraße in Grefrath (L39), für die bereits eine Fördersumme in Höhe von 600.000 Euro im vorangegangenen Förderjahr bereitgestellt wurde.



Foto: © stux - pixabay

Zudem werden 390.000 Euro für die Sanierung des Außenrings und die Sanierung der Bauwerke „DB-Kempen“ und „Selder u. WW Kempen“ sowie 200.000 Euro für die Fahrbahn- und Rad-

wegesanierung der L373 zwischen Brüggem und Boisheim zur Verfügung gestellt.

Marcus Optendrenk: „Mobilität ist ein wichtiger Standortfaktor und schafft Wohlstand, soziale Sicherheit und Teilhabe. Beim Straßenbau hat Sanierung für uns Vorrang. Seitdem die CDU den NRW-Landeshaushalt maßgeblich verantwortet, wird der vorgefundene Verschleiß der Verkehrswege aus früheren Jahren kontinuierlich abgearbeitet. Davon profitiert insbesondere auch der Kreis Viersen.“

Eine zukunftssteife Infrastruktur erfordert bedarfsgerechte Investitionen. Mobilität ist Standortfaktor und sichert Wohlstand, soziale Sicherheit und Teilhabe. Dazu gehört auch eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur einschließlich der Brücken. Beim Straßenbau hat Erhaltung Vorrang vor Neubau.

Optendrenk bei der Landesgartenschau

Marcus Optendrenk besuchte Mitte Juli die Landesgartenschau, die in diesem Jahr in Höxter stattfindet. Er erkundete die verschiedenen Bereiche der Schau und übernahm die Baumpatenschaft für eine rotblühende Rosskastanie (*Aesculus x carnea*).

Die Landesgartenschau gibt es noch bis zum 15. Oktober 2023. Auf 31 Hektar voller Blumenpracht, Gartenkunst und Archäologie präsentieren sich 60 Ausstellungsbeiträge, darunter allein 34 Themen- und Galeriegärten. [Hier](#) stellt sich die Landesgartenschau Höxter vor.



Schub für die Windenergie in Nordrhein-Westfalen



Foto: © LoggaWiggler - pixabay

In keinem anderen Bundesland wurden in diesem Jahr mehr Windenergieanlagen genehmigt als in Nordrhein-Westfalen. Mit 178 Windenergieanlagen, die auf rund 910 Megawatt Leistung kommen, entfällt damit

aktuell mehr als ein Viertel der bundesweit genehmigten Windenergie-Leistung auf Nordrhein-Westfalen.

Damit wurde schon jetzt mehr Leistung in Nordrhein-Westfalen genehmigt als im gesamten Jahr 2022. Beim Zubau liegt Nordrhein-Westfalen bundesweit aktuell auf Platz drei.

Auch bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur belegt Nordrhein-Westfalen den ersten Platz: Im zweiten Ausschreibungsfenster des Jahres 2023 erhielt Nordrhein-Westfalen mit knapp 472 Megawatt die meisten Zuschläge im Bereich Windenergie an Land. Bereits im Februar 2023 belegte NRW mit knapp 387 Megawatt den Spitzenplatz. Informationen der Task Force Ausbaubeschleunigung Windenergie NRW finden Sie [hier](#).

Weiterhin Härtefall-Zuschüsse für Mittagessen und Klassenfahrten

Kein Kind in NRW soll aufgrund der finanziellen Situation des Elternhauses von Mittagessen in Schule oder Kita oder von Klassenfahrten ausgeschlossen sein. Da-



Foto: © dwalter0512 - pixabay

her wird jährlich eine Million Euro bereitgestellt, um den Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ bis Ende Juli 2025 zu verlängern. Auch ein Kostenzuschuss für Klassenfahrten ist möglich.

Anträge für das jeweilige Schul- beziehungsweise Kindergartenjahr müssen von den Eltern bei der zuständigen Gemeinde möglichst bis zum 31. August gestellt werden. Voraussetzung für eine Unterstützung aus dem Fonds ist, dass Familien zuvor keine Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten haben.

Ausbildungsjahr 2023 hat begonnen

Mit dem 1. August 2023 hat für viele Jugendliche in Nordrhein-Westfalen eine neue Lebensphase begonnen: Sie starten in eine duale Ausbildung und gewinnen erste Einblicke in die Arbeitswelt.

Auch wenn der 1. August traditionell als Einstiegszeitpunkt in das Ausbildungsjahr gilt, ist es grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt des Jahres möglich, eine Ausbildung anzufangen. Mit einem Eintrittsdatum nach dem 1. Oktober verändert sich lediglich der Prüfungsrythmus, das heißt, dass die Abschlussprüfung später stattfindet.

Da Betriebe in vielen Bereichen noch händeringend nach Azubis suchen, sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz weiterhin gut. Alle jungen Menschen, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, sollten jetzt aktiv werden und sich bewerben!

Wer sich noch nicht sicher ist, in welche Richtung es gehen soll



Foto: © hans - pixabay

oder Unterstützung bei der Bewerbung benötigt, kann sich zum Beispiel an die zuständigen Bildungsträger des landesweiten Programms „Ausbildungswege NRW“ oder aber an die örtlichen Agenturen für Arbeit beziehungsweise Jobcenter wenden.

Weitere Informationen über Maßnahmen der Landesregierung im Bereich Ausbildung finden Sie [hier](#).

Digitale Gewerbe- und Körperschaftsteuerbescheide

Nach den digitalen Einkommensteuerbescheiden kann die Finanzverwaltung in Nordrhein-Westfalen seit Mitte Juli auch

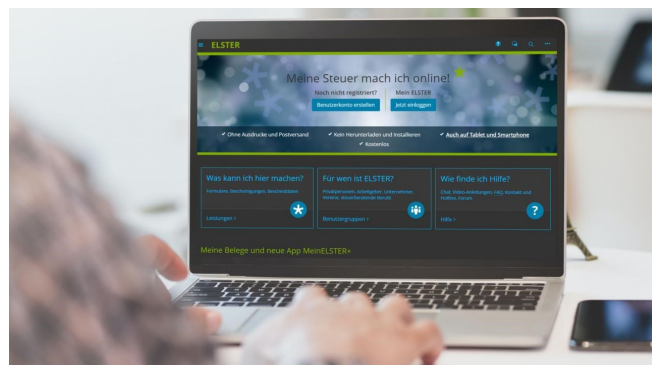


Foto: © Finanzministerium Nordrhein-Westfalen

weitere Steuer-Unterlagen papierlos zu stellen. Damit wird nun auch der Weg von der Abgabe der Gewerbe- und Körperschaftsteuererklärung bis zum Erhalt des Steuerbescheids vom Finanzamt komplett digital möglich.

Finanzminister Marcus Optendrenk: „Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Lebens und hilft dabei, notwendige Erledigungen einfacher, schneller und komfortabler zu machen - für Menschen wie für Unternehmen. Die neue Umsetzungsstufe trägt maßgeblich dazu bei, Elster zu einem echten Online-Finanzamt auszubauen.“

Schnellere Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Ohne Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland kann Nordrhein-Westfalen das Niveau seines Wohlstands und die Breite seines Dienstleistungsangebots nicht halten. Die Potenziale von Geflüchteten und Menschen mit Einwanderungsgeschichte werden derzeit noch nicht voll ausgeschöpft. Die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung NRW in Bonn soll deshalb weiterentwickelt werden, Berufsanerkenntnisverfahren sollen vereinfacht und digitalisiert, zentrale Homepages der Landesregierung und der Bezirksregierungen mehrsprachig gestaltet werden.

Um dem Arbeits- und Fachkräftemangel zu begegnen, muss stärker auf den in den Heimatländern der Arbeitskräfte erlernten Qualifikationen aufgebaut werden. Ohne

die berufs-spezifischen deutschen Standards infrage zu stellen, müssen die erworbenen

Ausbildungen unbürokratischer und schneller anerkannt werden. Wer langfristig in Deutschland leben möchte, soll seine beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen auch voll nutzen können.

Begleitend zur neuen Fachkräfteoffensive der Landesregierung sollen die Anerkennungsverfahren serviceorientierter und schneller gestaltet und frühzeitig die Qualifikationen geflüchteter Menschen identifiziert werden.



Treffen der Mittel- und Niederrheinabgeordneten

Die Nachbarregionen Mittelrhein und Niederrhein sind oft mit den gleichen Herausforderungen befasst. Um möglichst effizient an Lösungen zu arbeiten, trafen sich die CDU-Landtagsabgeordneten der beiden Regionen in großer Runde und erörterten beispielsweise die Themen „Strukturwandel im Rheinischen Revier“, „Wolf und Landwirtschaft“ oder auch die Zukunft des Industrielandes NRW angesichts der Herausforderungen der Transformation zu einem klimaneutralen Bundesland. Die Abgeordneten verabredeten, sich von nun an häufiger auszutauschen.



Wiederbewaldung im Fokus



Stürme, Sommerdürren und Massenvermehrungen von Fichtenborckenkäfern haben den Wald in Nordrhein-Westfalen massiv geschädigt. Rund 136.000 Hektar der insgesamt 935.000 Hektar Waldfläche

sind abgestorben. Auf diesen Flächen müssen nun neue Bäume gepflanzt werden, damit gesunde, starke und klimaanpassungsfähige Mischwälder entstehen. Im Jahr 2023 stellt das Land Nordrhein-Westfalen deshalb mehr als 70 Millionen Euro Fördermittel für die Wiederbewaldung zur Verfügung. Denn unsere Wälder sind die Klimaschützer Nummer 1!



Dr. Marcus Optendrenk
CDU Kreisverband Viersen
Goetersstr. 54, 41747 Viersen

